

Driver: Alex, Observer: Oliver

- Eine neue Klasse Customer wurde erstellt.
- java.util.LikedList wurde importiert
- Die Klasse hat eine String 'name' und eine Liste ausgeliehenen Filmen List<Movie> loanedMovie
- Constructor :
  - Kundenname wird übergeben
  - Erstellen die Liste

Driver: Alex, Observer: Oliver

- Fügt der Klasse Movie ein Attribut Customer zu. Setter/Getter sind auch dazu.
- Fügt der Klasse Movie ein Konstante Attribut MAX\_MOVIE\_LOANS = 5
- Fügt in Customer.loanMovie(Movie getMovie) eine Anweisung zu, die das Movie zur Liste der Ausgeliehen en Filme zufügt.
- Fügt weiterhin einen Vergleich ein, ob der Film schon ausgeliehen ist und fügt ein, dass in Movie der Ausleiher gesetzt wird.
- Wenn das Ausleihen funktioniert hat, wird 'true', sonst 'false' zurückgegeben.

Driver : Oliver, Observer : Alex

- Ändert die Methode loanedMovie() so, dass ein Kunde nur Filme gleichzeitig Ausleihen darf, dadurch loanedMovies.size() < MAX\_MOVIE\_LOANS
- Erweitert die Methode loanedMovie() so, wenn in der Falle das die Methode false liefert, eine richtige Ausgabe ausgegeben werden könnte.
- Fügt eine String Methode, die die Name der Kunde liefert.
- Schreibt die main-Methode für das Testen neuen Features.
- Wird zwei Kunden eingelegt und sieben Filmen, um zu prüfen, was passieren würde, wenn ein
- Kunde mehr als 5 Filme ausleihen will, oder zwei Kunden versuchen den gleichen Film auszuleihen.

Test Phase :

In die main-Methode Kunde 'Alex' leiht ein Film aus und die restliche Filmen leiht Kunde 'Oliver'.

In die main-Methode versucht Kunde1 einen verliehenen Film auszuleihen.

> Ausgabe: 'Futurama' ist an 'Alex' ausgeliehen.

> Ausgabe: Oliver hat schon 5 Filme ausgeliehen.

Erfahrungsbericht Alex für das Pair-Programming :

Es ist eine neue Erfahrung, nicht mehr nur vollendeten Code zu Gesicht zu bekommen, sondern auch, wie dieser entsteht.

Insbesondere hat mich dabei überrascht, wie sehr sich einzelne Menschen in der Art unterscheiden können, in der sie Code schreiben.

Während man bei größeren Codefragmenten, die man erst im fertigen Zustand sieht, oft von ihrer schier Masse überwältigt ist, ist es im Gegensatz dazu eher entspannend bis langweilig, der Entstehung zuzuschauen.

Dabei kann man übersehen, welche Entscheidungen der andere in der Zeit treffen muss, die man möglicherweise selbst schlichtweg übersehen hat.